

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1919

142 (21.6.1919)

Leistungen erhalten, wenn man nicht vorzieht, eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, wonach solchen Beamten die eine oder andere Gehaltszulage vor ihrem regelmäßigen Anfall gewährt und damit die feilere Erreichung des Höchstgehalts ermöglicht werden könnte. Wenn dem aber finanzielle Bedenken entgegenstünden, so stehen solche keinesfalls dem Verlangen entgegen, daß tüchtige Beamten in anderer Hinsicht (Dienstlich, Verehrungswünsche, Einreden in eine höhere Gehaltsklasse und gehobenerer Stellungen) nicht auf die gleiche Stufe der Glückseligkeit gestellt werden wie die weniger tüchtigen Kollegen. Damit soll keineswegs über Streberei und Wohlthenerie das Wort geredet sein, sondern nur der ausgleichenden Gerechtigkeit. Mehr wie je kommt es in Zukunft auch im Staatsbetriebe auf intensive und hervorragende Arbeit an. Um diese zu erhalten, muß die Staatsverwaltung ihr Personal nach großmännlichen Gesichtspunkten behandeln. Daß sie dabei vielleicht in manchen Fällen gegenüber Beamten mit nicht befriedigender Führung und Leistung nicht mehr diejenige Geduld, Rücksicht und Rücksicht haben kann, wie dies unter den früheren Verhältnissen manchmal in überreichem Maße geschehen ist, muß eben den neuen Verhältnissen anzupassen gehalten werden, die an jeden einzelnen andere Anforderungen stellen. In finanzieller Hinsicht wäre so mit der Zeit auch wohl eine Verringerung der Beamtenschaft zu erwarten, weil zwei tüchtige Beamte ebensoviele leisten wie drei weniger tüchtige. In den nächsten Monaten vollzieht sich durch den Abgang der älteren Stelleninhaber die Verjüngung des Beamtenschaftskörpers. Hierbei bietet sich die Gelegenheit, in besonderem Maße den Sach zu verwirklichen: Freie Bahn dem Tüchtigen, zum Wohle der Allgemeinheit!

Vorliegende Zeilen waren in Druck gegeben, bevor der Verfasser von dem vom bad. Landes-Beamtenverband aufgestellten Entwurf zur teilweisen Änderung beamtenrechtlicher Gesetzesbestimmungen Kenntnis erhalten hatte. Dieser Entwurf hat zum Teil mit vorstehenden Ausführungen gewisse Berührungspunkte. Aber gerade auf die richtige Bewertung der praktischen Dienstleistungen hätte er vielleicht mehr Gewicht legen dürfen. Das Mittelmäßige und was darunter ist, wird in seinem großmännlichen Betriebe grundsätzlich gleichbehandelt wie die besseren Leistungen. Wenn dem Mittelmäßigen durch Zeitablauf bequem und mühelos das gleiche in den Schoß fällt wie dem Tüchtigen, dann fehlt letzterem der Grund zur Weiterentwicklung und Steigerung seiner Leistungen. Das „schöne Bewußtsein treuer Pflichterfüllung“ kann nicht über alle hinweghelfen und nicht verhindern, daß tüchtige Leute sich lieber der Industrie, dem Bankfach und Privatbetriebe zuwenden als dem Staatsbetriebe. Wenn an der „Staatskrippe“ mit der Zeit die Mittelmäßigkeit weniger vertreten sein wird, kann dies der Staatskasse und dem Staatsganzen nur förderlich sein!

Politische Neuigkeiten.

Eine Mahnung an die Arbeiterschaft.

In Erfurt ist es bekanntlich am Sonntag zur Abfechtung von oberen Verwaltungsbeamten durch Verwaltungsbeamte und Arbeiter gekommen. Die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung haben nunmehr einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

„In dieser Stunde ernstester Gefahr, in der sich die gesamten Kräfte des Volkes gegen die von außen drohende Unheil zu richten haben, müssen alle inneren Streitpunkte zurücktreten. Reichs- und Staatsregierung dürfen nicht dulden, daß diese Zeit furchtbarer Not ausgenutzt wird, um die Hand an Betriebe zu legen, ohne deren ordnungsgemäße ungeführte Fortführung unser Volk nicht leben und unsere Wirtschaft nicht wieder aufgerichtet werden kann. Das ist in Erfurt geschehen, wo unter dem falschen, aber sehr durchsichtigen Vorzeichen einer Demokratisierung Verwaltungsbeamte und Arbeiter, und zwar sogar, ohne zuvor mit dem zuständigen Stellen zu verhandeln, und ohne die angeblich Schuldigen anzuhören, obere Beamte der Eisenbahndirektion eigenmächtig ihres Amtes enthoben und ihre Stellen durch andere Personen widerrechtlich besetzt haben. — Wegen Willkür, wie sie in Erfurt vorgekommen sind, entschlossen einzugreifen, ist eine Notwendigkeit, der sich beide Regierungen nicht entziehen werden. Demgemäß sind die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet. Sie werden unerbittlich zur Durchführung gebracht. Die Beamten und Arbeiter, die sich ihnen nicht zukommende Unter angeordnet haben, sind aus diesen Stellen entfernt. Die geordnete Verwaltung ist wieder hergestellt. Beamte und Arbeiter! Laßt Euch nicht durch die Nebensachen weniger Drahtzieher irreführen, die ihre politischen Ziele zwar sorgsam überhüllen, aber doch offenkundig Euch zu ihren eigenen Zwecken mißbrauchen. Macht diese Anschläge zuhause, indem Ihr den Dienst aufrecht erhaltet, Eure Reihen schließt, das Reich und das Land in der Stunde ihrer höchsten Gefahr uns schützen helft. Was Ihr an gerechten Beschwerden an zukünftiger Stelle vorzubringen habt, sagt frei und offen. Gerechtigkeit soll allen werden! Treue um Treue!“

Staatsanzeiger.

Das badische Staatsministerium hat unter dem 19. Mai d. J. den Kommandanten des 3. Gendarmeriebezirks Oberstleutnant Theodor Wags in Karlsruhe auf 15. Juli d. J. in gleicher Eigenschaft nach Freiburg versetzt.

Das Staatsministerium hat unter dem 27. Mai d. J. den Rechnungsrat Otto Stief in Karlsruhe auf 1. Juli d. J. auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Das Staatsministerium hat unter dem 6. Juni d. J. beschlossen, auf 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Heidelberg Geheimen Rat H. A. Dr. Friedrich von Duhn seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen und ihn zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Mit Entschliegung des Staatsministeriums vom 7. Juni d. J. wurde der Vorstand der Verkehrsabteilung, Oberregierungsrat Karl Ritterich zum Vorstand der Verwaltungsabteilung und

das Kollegialmitglied Oberregierungsrat Adalbert Deister zum Vorstand der Verkehrsabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ernannt.

Das Staatsministerium hat unter dem 7. Juni d. J. dem Kaiser Hermann Engler beim Finanzamt Emmendingen die Stelle eines Bureaubeamten des Bezirksdienstes und dem Oberrevisor Johann Arnold bei der Forst- und Domänenverwaltung die Stelle eines Bureaubeamten der Zentralverwaltung übertragen.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Auswärtigen vom 16. Juni d. J. werden mit Wirkung vom 1. April d. J. ab in Sekretariatsstellen planmäßig ange stellt und zwar Leopold Wäbele aus Ringsheim beim Postamt Freiburg, Karl Schupp aus Freiburg beim Postamt Konstanz, Georg Höt

aus Kirnbach beim Postamt Konstanz, Karl Müller aus Kamborn beim Telegraphenamt Konstanz, Joseph Beck und Wilfring beim Postamt Konstanz, Paul Kestler aus Freiburg beim Postamt Lahr, Karl Gähler aus Ingolstadt beim Postamt Waldshut, Heinrich Blum aus Zimmern beim Postamt Säckingen, August Serantinger aus Ludwigshafen (Kodensee) beim Postamt Waldshut, Gregor Gählinger aus Fischerbach beim Postamt Offenburg, Otto Hoffmann aus Feuerthalen (Kanton Zürich), beim Postamt Rorschach, Alois Senn von Schwäbischhausen beim Postamt Billingen, Wilhelm Mad aus Waldkirch beim Postamt Schopfheim, Gustav Himmelfried aus Wimpfen beim Postamt St. Blasien und Emil Mauret aus Neustadt (Oberelsaß) beim Postamt Furthwangen.

Vom Ministerium der Justiz ist unter dem 4. Juni d. J. Dr. jur. Hans Klein als Rechtsanwalt beim Landgericht Heidelberg mit dem Wohnsitz in Heidelberg zugelassen worden.

Das Ministerium der Justiz hat unter dem 14. Juni d. J. den Wertmeister Leopold Koebel aus der Heil- und Pflanzanstalt Emmendingen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt.

Das Ministerium der Justiz hat unter dem 17. Juni d. J. den Justizsekretär Karl Kammerer beim Amtsgericht in Mannheim zum Amtsgericht Mannheim versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 14. Juni d. J. die Versetzung des Verwaltungssekretärs Kalfas beim Bezirksamt Lahr zum Bezirksamt Karlsruhe zurückgenommen.

Der Inspektionsbeamte bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Bauinspektor Adolf Hienlohr wurde als wissenschaftlich gebildeter Lehrer mit der Amtsbezeichnung Professor an die Baugewerkschule Karlsruhe versetzt.

Der Diplom-Ingenieur Heinrich Dör in Karlsruhe wurde zum wissenschaftlich gebildeten Lehrer an der Baugewerkschule Karlsruhe mit der Amtsbezeichnung Professor ernannt.

Gestorben:

am 30. Mai d. J.: Auh, Rudolf, Notar in Emmendingen.

Bekanntmachung.

I. Eine planmäßige Auslösung der Schuldverschreibungen des zu 4 v. H. verzinslichen Eisenbahnlebens von 1901 hat im laufenden Jahre zu unterbleiben, weil die auf 1. Januar 1920 zur Tilgung erforderliche Anzahl von Schuldverschreibungen im Gesamtbetrag von 546 000 M. durch freiwilligen Rückkauf erworben worden ist.

II. Von den in früheren Jahren ausgelassenen Schuldverschreibungen dieses Anlehens befinden sich noch im Rückstand:

Lit. A zu 3000 M. Nr. 121, 2093, 2094, 7667.

Lit. B zu 2000 M. Nr. 9468, 11 273, 12 652, 12 863, 13 574, 14 479.

Lit. C zu 1000 M. Nr. 18 093, 19 758, 20 154.

Lit. D zu 500 M. Nr. 25 514, 27 739, 31 587, 31 588.

Lit. E zu 300 M. Nr. 32 886, 37 553.

Lit. F zu 200 M. Nr. 41 129, 41 131, 44 378, 44 621.

Die Staatskassen vergüten für gefälligte Schuldverschreibungen, die erst nach Ablauf von 6 Monaten nach dem Heimzahlungstermin zur Einlösung gelangen, Vorkaufszinsen in Höhe von 2 v. H. des Kapitalbetrages. Bei der Zinsberechnung bleiben die ersten 6 Monate vom Heimzahlungstermin an außer Betracht, während der Monat, in dem die Einlösung erfolgt, voll gerechnet wird.

Der Empfang der Zinsen ist vom Inhaber des Papieres auf befriedigende Weise zu bescheinigen.

III. Durch richterliches Urteil wurden folgende Schuldverschreibungen für kraftlos erklärt:

Lit. F zu 200 M. Nr. 40 981, 40 983, 40 984 und 40 985.

Karlsruhe, den 18. Juni 1919.

Badische Staatsschuldenverwaltung.

Ballweg.

Bekanntmachung.

Von den Schuldverschreibungen des 3½ Prozent. Eisenbahnlebens vom Jahr 1875 sind planmäßig auf 1. Februar 1920 je 276 Stück zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. heimgezahlt.

Die Auslösung dieser Schuldverschreibungen wird Dienstag, den 1. Juli d. J., vormittags 8 Uhr in unserem Sitzungszimmer (Schloßplatz 4/6 II. St.) öffentlich vorgenommen.

Karlsruhe, 20. Juni 1919.

Badische Staatsschuldenverwaltung.

Ballweg.

Die Visitation der Apotheken betr.

Der Apothekeninspektor Med.-Rat Döll in Karlsruhe ist auf sein Ansuchen von der Stellung als Apothekeninspektor entbunden worden. Die Apothekenvisitation wurde übertragen

a) für die Kreise Mannheim, Mosbach, Billingen und Konstanz dem Verwalter der Apotheke des Ad. Krankenhause Dr. Weiß in Heidelberg,

b) für die Kreise Heidelberg, Karlsruhe, Baden, Offenburg, Freiburg, Rorschach und Waldshut dem Apotheker Krausel in Freiburg.

Karlsruhe, den 14. Juni 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Braun.

Die Lotterie zum Besten des Thüringer Museums in Eisenach betreffend.

Dem Thüringer Museum in Eisenach wird die Erlaubnis zum Betrieb von 15 000 Losen der 10. Reihe der von ihm veranstalteten Geldlotterie zugunsten des Thüringer Museums im badischen Staatsgebiet unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des bad. Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 18. Juni 1919.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Schmidt.

Die Lotterie zum Ausbau der Feste Coburg betr.

Der Preussische Landeskriegerverband in Berlin hat auf die ihm mit diesseitiger Entschliegung vom 15. Mai 1919 — Karlsruhe Zeitung Nr. 121, Beilageblatt — erteilte Erlaubnis zum Vertrieb von 10 000 Losen der Geldlotterie zugunsten des Ausbaues der Feste Coburg im Gebiete des Volksstaates Baden verzichtet.

Karlsruhe, den 16. Juni 1919.

Ministerium des Innern

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Schmidt.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der ordentlichen Beamten der

Gehaltsstarkeabteilungen H bis K

sowie

Ernennungen, Versetzungen etc.

von nichtordentlichen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz.

Ernannt:

die Amtsassistenten Anton Stork beim Notariat Bruchsal und Wilhelm Kint beim Notariat Landersbachheim zu Bezirksassistenten, Amtsassistent Heinrich Hammet beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsassistenten.

Beamten-eigenschaft verliehen:

dem Bürogehilfen Hermann Genninger beim Notariat Solliengen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

In den Angelegenheiten des Aufstufens:

Präparator Leo Gehr bei den Sammlungen für Altertums- und Volkskunde in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Ernannt:

Wittlarwärter Karl Jung als Amtsassistent bei der Landesversicherungsanstalt Baden.

Versetzt:

Schulmann Heinrich Kumm in Karlsruhe zum Bezirksamt Kastatt, Gustav Boffert in Mannheim zum Bezirksamt Borsheim, Hugo Kegelmann in Mannheim zum Bezirksamt Freiburg und Karl Lambert in Mannheim zum Bezirksamt Heidelberg.

Zurückgesetzt:

Volkskassierer Ignaz Brenner beim Bezirksamt Kastatt und Wäckerin Luise Weber bei der Heil- und Pflanzanstalt Emmendingen.

Gestorben:

dar. Polizeibetriebsmeister Hermann Werner und dar. Polizeiwachtmeister Joseph Berg beim Bezirksamt Konstanz.

Verwaltungshof.

Ernannt:

Oberquartierin Johanna Sauter bei der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch und Oberquartierin Elie Wagner bei der Heil- und Pflanzanstalt Kastatt.

die Wärter Emil Herzog, Adolf Eier, Wilhelm Gant und Philipp Metel bei der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch.

Landesgewerbeamt.

Ernannt:

die Handarbeitslehrerin Gisela Wollast in Karlsruhe als Ausbilderin der Gewerkschule in Kastatt, der Regierungsabwärtlerin Erich Faisle in Konstanz als Hilfslehrer der Gewerkschule in Lahr, der Ingenieur Franz Ober in Karlsruhe als Ausbilder der Gewerkschule in Lahr.

Entbunden auf Ansuchen:

die Schreibgehilfin Anna Dehner beim Landesgewerbeamt, Abt. II, in Karlsruhe.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Versetzt:

zum Bauaufseher: der technische Geheime Hermann Himmernann in Offenburg.

Die Beamten-eigenschaft verliehen:

den technischen Geheime: Heinrich Böker bei der Bauinspektion für das Murgtal, Karl Koch beim Zentralbureau für Mel. und Hydr. der Oberdirektion, Karl Jochel bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Waldshut, Arthur Himmernann bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Rorschach, Anton Kaffer bei der Bauinspektion für das Murgtal, Albert Haag bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Donauelsingen, Berthold Böhrner bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim, Gustav Wagner bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Borsheim, Karl Bunt bei der Bauinspektion für das Murgtal und Karl Dent bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Rorschach.

Versetzt:

die technischen Geheime Friedrich Wirmann in Mannheim zur Wasser- und Straßenbauinspektion Borsheim und Adam Reichel in Offenburg zur Wasser- und Straßenbauinspektion Kastatt.

Zugewiesen:

der Betriebsmeister Friedrich Stimpfer der Wasser- und Straßenbauinspektion Kastatt.

Entlassen:

die Landstrassenwärter Max Deh in Heinstetten (wegen Kränklichkeit), Karl Böhrner in Wäldhauhen (wegen Kränklichkeit), Wilhelm Stengete in Remmingen (auf Ansuchen), Johann Georg Eberle in Redarzimern (wegen Kränklichkeit), Jakob Wäh in Hohenbeller (wegen Kränklichkeit) und Egon Haas in Kusbach (wegen Kränklichkeit).

Aus dem Bereiche des Ministeriums der Finanzen.

Forst- und Domänenverwaltung.

Ernannt:

die Forstwart Albert Dufner in Untermonsdal und Bernhard Weisenbach in Hagsbühl.

Versetzt:

Forstwart Heinrich Willinger in Reulshausen.

Zurückgesetzt:

Forstwart Martin Weisinger in Bollbach auf Ansuchen.

Beamten-eigenschaft verliehen:

dem Zeichner Paul Gruner beim Vermessungsbureau der Forst- und Domänenverwaltung.

Forst- und Steuerverwaltung.

Versetzt:

am 3. Mai d. J. der Forstführer Emil Kaler in Wählingen nach Niebheim,

am 24. Mai d. J. der Bureaugehilfe Wilhelm Bar in Baden zum Steuerkommissär für den Bezirk Kastatt, der Steuerassistent Friedrich Schneider in Emmendingen unter Zurücknahme der Versetzung nach Weinheim zur Steuerinspektion Heidelberg-Stadt.

Ernannt:

am 21. Mai d. J. der Steuerassistent Franz Kappner in Oberlingen als Kassenführer der Forst- und Reichssteuerverwaltung.

Versetzt:

unter dem 13. Mai d. J. der Forstführer Wilhelm Roth in Gailingen mit der Versetzung der Vertriebsstelle des Nebensollamts I in Jumenthal.

unter dem 10. Mai d. J. der Forstführer Karl Schneider in Arlen mit der Versetzung einer Oberassistentenstelle in Mannheim.

Abgerufen:

unter dem 15. Mai d. J. dem Amtsassistenten Fridolin Wäber in Sigen die Stelle eines Geheime bei einer Ortstelle mit der Amtsbezeichnung Steuerassistent.

unter dem 21. Mai d. J. eine Bureaugehilfenstelle dem Karl Schmidt in Wäldhauhen beim Steuerkommissariat Karlsruhe-Land.

In den Ruhestand versetzt:

auf Ansuchen (auf 1. Juli) der Steuerinspektor Ferdinand Hoffmann in Karlsruhe.

Gestorben:

am 12. Mai d. J. der Steuerinspektor Samuel Harnisch in Remmingen,

am 18. Mai d. J. der Zollaufseher Jakob Tiefenbacher in Mannheim.